



Berlin, 15. Mai 2014

## 11.503 Asylanträge im April 2014

Im April 2014 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge insgesamt 11.503 Asylanträge gestellt, 34,4 Prozent mehr als im Vorjahresmonat April 2013. Davon waren 10.199 Erstanträge und 1.304 Folgeanträge.

Entschieden hat das Bundesamt im April 2014 über die Anträge von 9.412 Personen. 1.910 Personen erhielten die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskonvention (20,3 Prozent aller Asylentscheidungen).

Zudem erhielten 541 Personen (5,8 Prozent) subsidiären Schutz im Sinne der EU-Richtlinie 2011/95/EU. Bei 127 Personen (1,3 Prozent) wurden Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Die Zahlen im Einzelnen:

### I. Aktueller Monat

Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben im April 2014 11.503 Personen Asyl beantragt, davon 10.199 als Erstanträge und 1.304 als Folgeanträge. Damit ist die Zahl der Asylbewerber gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.946 Personen (34,4 Prozent) und gegenüber dem Vormonat um 223 Personen (2,0 Prozent) gestiegen.

Verantwortlich: Stefan Paris  
Redaktion: Dr. Harald Neymanns, Dr. Pamela Müller-Niese

Hauptherkunftsländer im **April 2014** waren:

	<u>Zum Vergleich</u>		
	Feb 2014	März 2014	<b>April 2014</b>
1. Syrien	1.867	1.786	1.799
2. Serbien	1.305	1.386	1.256
3. Afghanistan	796	691	699
4. Albanien	833	710	664
5. Eritrea	191	204	479
6. Mazedonien	661	574	477
7. Somalia	396	432	475
8. Bosnien-Herzegowina	446	676	461
9. Russische Föderation	458	449	416
10. Irak	355	313	341

Die Erst- und Folgeanträge bei den Hauptherkunftsländern im **April 2014**:

	Asylanträge	davon:	
		Erstanträge	Folgeanträge
Gesamt	11.503	10.199	1.304
davon:			
Syrien	1.799	1.676	123
Serbien	1.256	858	398
Afghanistan	699	639	60
Albanien	664	649	15
Eritrea	479	476	3
Mazedonien	477	301	176
Somalia	475	468	7
Bosnien-Herzegowina	461	337	124
Russische Föderation	416	320	96
Irak	341	321	20

Die Zahl der **Asylerstanträge** im April 2014 (10.199) stieg damit gegenüber dem Vorjahresmonat (7.541 Erstanträge) um 35,3 Prozent und gegenüber dem

Vormonat (9.839 Erstanträge) um 3,7 Prozent. Hauptherkunftsländer waren Syrien, Serbien und Albanien.

Um aussichtslose Asylanträge von Angehörigen dieser drei Staaten schneller bearbeiten zu können, hat die Bundesregierung am 30. April 2014 den vom Bundesminister des Innern vorgelegten *Entwurf eines Gesetzes zur Einstufung weiterer Staaten als sichere Herkunftsstaaten und zur Erleichterung des Arbeitsmarktzugangs für Asylbewerber und geduldete Ausländer* beschlossen. Dieser bezweckt die Einstufung der Westbalkanstaaten Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Serbien als sichere Herkunftsstaaten im Sinne von § 29a AsylVfG.

Die Zahl der **Asylfolgeanträge** im April 2014 (1.304) stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat (1.016) um 28,4 Prozent und sank gegenüber dem Vormonat (1.441) um 9,5 Prozent. Hauptherkunftsländer waren Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina.

Im April 2014 hat das Bundesamt über die Anträge von 9.412 Personen (Vormonat: 11.199, Vorjahresmonat: 5.796) entschieden. 1.910 Personen (20,3 Prozent) wurde die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) zuerkannt. Darunter waren 153 Personen (1,6 Prozent), die als Asylberechtigte nach Art. 16a des Grundgesetzes anerkannt wurden, sowie 1.757 Personen (18,7 Prozent), die Flüchtlingsschutz nach § 3 des Asylverfahrensgesetzes i. V. m. § 60 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes erhielten.

Im April 2014 erhielten 541 Personen (5,8 Prozent) nach § 4 des Asylverfahrensgesetzes subsidiären Schutz im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU.

Darüber hinaus hat das Bundesamt im April 2014 bei 127 Personen (1,3 Prozent) Abschiebungsverbote nach § 60 Absatz 5 oder Absatz 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Abgelehnt wurden die Anträge von 3.174 Personen (33,7 Prozent). Anderweitig erledigt (z.B. durch Dublin-Verfahren und Verfahrenseinstellungen wegen

Rücknahme des Asylantrages) wurden die Anträge von 3.660 Personen (38,9 Prozent).

## II. Laufendes Jahr

Für den Zeitraum Januar bis April 2014 ergeben sich folgende Zahlen:

Asyl haben insgesamt 49.780 Personen in Deutschland beantragt, darunter 43.519 als Erstanträge und 6.261 als Folgeanträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (30.259 Personen) bedeutet dies eine Erhöhung um 19.521 Personen (64,5 Prozent).

Die **Hauptherkunftsländer** in der Zeit von Januar bis April 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum waren:

	Jan-Apr 2013	Jan-Apr 2014
1. Syrien	3.242	<b>7.406</b>
2. Serbien	2.866	<b>6.593</b>
3. Afghanistan	2.336	<b>3.321</b>
4. Mazedonien	1.189	<b>2.769</b>
5. Albanien	210	<b>2.629</b>
6. Bosnien-Herzegowina	667	<b>2.383</b>
7. Russische Föderation	5.160	<b>2.024</b>
8. Somalia	765	<b>1.989</b>
9. Kosovo	954	<b>1.722</b>
10. Irak	1.423	<b>1.536</b>

Die **Erst- und Folgeanträge** verteilten sich bei den Hauptherkunftsländern von Januar bis April 2014 wie folgt:

	Asylanträge	davon:	
		Erstanträge	Folgeanträge
Gesamt	49.780	43.519	6.261
davon:			
Syrien	7.406	6.896	510
Serbien	6.593	4.522	2.071

Afghanistan	3.321	3.085	236
Mazedonien	2.769	1.907	862
Albanien	2.629	2.581	48
Bosnien-Herzegowina	2.383	1.800	583
Russische Föderation	2.024	1.664	360
Somalia	1.989	1.944	45
Kosovo	1.722	1.378	344
Irak	1.536	1.458	78

Die Zahl der **Asylerstanträge** im bisherigen Jahr 2014 (43.519) stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum (26.792 Erstanträge) um 62,4 Prozent. Hauptherkunftsländer waren Syrien, Serbien und Afghanistan. Die Zahl der **Asylfolgeanträge** im bisherigen Jahr 2014 (6.261) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (3.467) um 80,6 Prozent. Hauptherkunftsländer waren Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina.

Von Januar bis April 2014 hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 42.876 Entscheidungen (Vorjahr: 20.625) getroffen. Insgesamt 7.577 Personen (17,7 Prozent) wurde die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) zuerkannt. Darunter waren 622 Personen (1,5 Prozent), die als Asylberechtigte nach Art. 16a des Grundgesetzes anerkannt wurden, sowie 6.955 Personen (16,2 Prozent), die Flüchtlingsschutz nach § 3 des Asylverfahrensgesetzes i. V. m. § 60 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes erhielten.

Weitere 2.468 Personen (5,8 Prozent) erhielten subsidiären Schutz nach § 4 des Asylverfahrensgesetzes im Sinne der Richtlinie 2011/95/EU. Darüber hinaus hat das Bundesamt von Januar bis April 2014 bei 576 Personen (1,3 Prozent) Abschiebungsverbote gemäß § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes festgestellt.

Abgelehnt wurden die Anträge von 13.602 Personen (31,7 Prozent). Anderweitig erledigt (z.B. durch Dublin-Verfahren und Verfahreinstellungen wegen

Rücknahme des Asylantrages) wurden die Anträge von 18.653 Personen (43,5 Prozent).

Ende April 2014 lag die Zahl der noch nicht entschiedenen Anträge bei 103.353, davon 94.175 als Erstanträge und 9.178 als Folgeanträge (Vormonat: 100.628 anhängige Verfahren, davon 91.222 Erst- und 9.406 Folgeanträge).

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de) sowie unter [www.bamf.de](http://www.bamf.de).